



CONGREGATION DER ALSTER-SCHLEUSENWÄRTER S.C.

Presseinformation

Congregation-Pressestelle
Tel.: 040-3117 07 11
Fax: 040-3117 07 10
www.alster-schleusenwaerter.de
Hamburg, 26. März 2009

Professor Dr. Thomas Straubhaar ist der neue Ehren-Alster-Schleusenwärter

Der Direktor des Hamburgischen WeltWirtschafts Institut, Prof. Dr. Thomas Straubhaar, ist am 26. März 2009 im ALEX/Alsterpavillon zum neuen Ehren-Alster-Schleusenwärter ernannt worden. Da die Freie und Hansestadt Hamburg keine Orden vergibt, hat sich die Congregation der Alster-Schleusenwärter s. c. zum Ziel gesetzt, herausragende Persönlichkeiten, die im weitesten Sinne die "Schleusen" für die Hansestadt öffnen, auszuzeichnen. Thomas Straubhaar ist der 27. Ehrenschleusenwärter.

Die Wahl fiel auf den seit 1992 in Hamburg wirkenden Volkswirtschaftswissenschaftler, weil er 2003, nach dem staatlich verordneten Ende der Forschungsaktivitäten des Hamburgischen WeltWirtschaftsArchiv, das HWWI als privatwirtschaftlich organisiertes Institut gründete. Er schuf damit eine Forschungseinrichtung die zukunftsrelevante wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Themen erkennt und analysiert.

Prof. Dr. Thomas Straubhaar, geboren am 02.08.1957 in Unterseen (Schweiz), ist seit 2005 wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI). Seit 1999 ist er Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik, an der Universität Hamburg. Sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern schloss Straubhaar 1981 mit dem Diplom (Lic. rer. pol.) ab und promovierte 1983 zum Dr. rer. pol. 1987 erfolgte seine Habilitation. 1992 wurde er zum ord. Universitätsprofessor an die Universität der Bundeswehr Hamburg (heute Helmut Schmidt Universität) berufen. Von 1999 bis 2006 war Thomas Straubhaar Präsident des HWWA.

Der Oekonom Thomas Straubhaar bekommt heute die "Ver"-Dienstmarke der Alster-Schleusenwärter s. c. verliehen, weil er mit fundierten Analysen aus dem HWWI zu wirtschaftlichen Entwicklungen wissenschaftliche Kompetenz aus Hamburg publik macht und damit "Schleusen für Hamburg öffnet".